Zu diesem Heft

Das Leben schenkt dem Menschen jeden Tag neue Chancen, die Welt zu ergründen, unentdeckte Wege zu erschließen, die existentielle Abhängigkeit seines Daseins zu reflektieren und diese mit einem vielfältigen Sinn zu verbinden. Der Mensch erhält unentwegt die Möglichkeit, sich neu zu entdecken und Herausforderungen mit Bedacht zu meistern.

Die sinnstiftende Kraft dieser Chancen ist die Liebe. Sie ermöglicht dem Menschen, über sich hinauszuwachsen. Liebe aktiviert die intrinsische Psychodynamik im Menschen. Sie gibt ihm Antrieb, die eigene Sehnsucht mit der Sehnsucht des Anderen zu verbinden und das eigene Menschsein im Menschsein des Anderen zu finden. Liebe nimmt das Gefühl der Einsamkeit, gibt Zuversicht und eröffnet ein Hoffnungsschema, sich im kosmischen Geschehen zu Hause zu fühlen und seine Sehnsucht zu stillen.

Der Mensch hat früh die Prägekraft der Liebe erkannt, die ihn mit einer höheren Ordnung verbindet. Liebe kennt auch eine koranische Verankerung. Sie ist seit den Anfängen des Islam ein fester Bestandteil der Islamischen Philosophie, Theologie und Mystik, die manifestieren, wie Liebe entsteht, wie sie im Menschen wirkt und wie sie ihn zu verändern vermag. Neuere Erkenntnisse der Psychoimmunologie und der Neurowissenschaften bestätigen diese Erkenntnisse, die zeigen, wie Liebe das Denken und Fühlen sowie Empfinden und Intuieren verändern kann. Resilienz und kognitive Flexibilität sind essenzielle Faktoren, die sich aus der Kraftquelle der Liebe speisen. Forschungen belegen, dass sogar Selbstliebe innere Ressourcen generiert, emotionale Stabilität entwickelt und die Lebensführung verbessert.

Die Beiträge des vorliegenden Heftes sind interdisziplinär und interreligiös konzipiert. Sie markieren die historische und gegenwärtige Bedeutung der Liebe für die menschliche Existenz im Hinblick auf sein Verhältnis zu weltlichen und nichtweltlichen Dimensionen. Das Heft dokumentiert interreligiöse und spirituelle Grundlagen der Liebe, um einen Beitrag für eine dialogische Völkerverständigung zu leisten.

Die Schriftleitung